

DSB-Bundesversammlung 2010 in Potsdam

"Ein HÖRsaal-Report"

Alle Mitglieder des Deutschen Schwerhörigenbundes e.V., Partner, Sponsoren, Freunde und Förderer waren in die Kulturstadt Potsdam auf das einmalig schön gelegene Universitätsgelände im Schlosspark Sanssouci zum diesjährigen DSB-Bundesversammlung eingeladen. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen war der Hörsaal der Universität Zentrum der Begegnung, des Austausches und der Abstimmung über das "Gestern, Heute und Morgen" des DSB.

Unter der Schirmherrschaft des brandenburgischen Ministerpräsidenten Matthias Platzeck hat der Landesverband der Schwerhörigen Brandenburg e.V. unter der Leitung seines Vorsitzenden Torsten Seifert in diesem Jahr die Bundesversammlung des DSB vom 17.-18. September ausgerichtet. Die Räumlichkeiten und die Lage der Universität mit Blick auf das Neue Palais, gaben der Veranstaltung ein ganz besonderes Flair.



Neben dem traditionellen Erfahrungsaustausch zu aktuellen medizinischen, technischen und sozialpolitischen Entwicklungen, die hochgradig schwerhörige und ertaubte Menschen betreffen, konnten sich die Teilnehmer in der "DSB-Zukunftswerkstatt" ganztägig am ersten Tag über Anforderungen, Erwartungen, Ansprüche und gemeinsam zu formulierende Aufgaben austauschen.

Wo hat man schon so intensiv die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen einzubringen und die Weichen für künftige Strategien des DSB mitzugestalten. Die Auswertung dieser Gespräche und Workshops wurden bereits am Ende der Bundesversammlung präsentiert. Diese Veranstaltung war ein wichtiges Zeichen für viele Delegierte und Mitglieder, die ihre Sorge um die weitere Entwicklung des DSB zum Ausdruck brachten.

Obwohl es in Potsdam keinen Schwerhörigen-Ortsverein gibt, der Unterstützung hätte leisten können, hat sich der Vorsitzende des Landesverbandes Brandenburg, Torsten Seifert, bereit erklärt, die Bundesversammlung auszurichten und das mit einem sehr attraktiven Rahmenprogramm rund um die Kulturstadt Potsdam.

Das Mitarbeiterteam der Bundesgeschäftsstelle sorgte zudem für den satzungsgemäßen organisatorischen Ablauf der Bundesversammlung, hatte stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Teilnehmer und Gäste und kümmerte sich um die Firmenausstellung.



Konzentrierte Arbeit bedeutet so eine Versammlung auch für die Mitglieder des Präsidiums, für die Spracherkennungs- und Schriftdolmetscherinnen und Delegierten. Letztere müssen ihre Anträge an das Präsidium durchsetzen und die Themen in einer kurzen Redezeit überzeugend argumentieren. Das bedeutet, Auffassungen und Anliegen verständlich und in kompakter Art und Weise vorzutragen. Für das Präsidium bedeutet es, kompromissfähige Antworten zu finden oder Konsens zu schaffen.



Harte Arbeit war es auch für DSB-Präsident Dr. Harald Seidler, der kürzlich von Gesundheitsminister Georg Weisweiler das Verdienstkreuz am Bande verliehen bekommen hat. In seiner Begrüßungsrede gab Seidler diese Ehre, die ihm zuteil wurde, an alle ehren- und hauptamtlichen Mitstreiter weiter und bedankte sich sehr für die Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren. Seidler, als Moderator der Veranstaltung, wie natürlich auch alle Präsidiumsmitglieder, widmeten ihre ganze Aufmerksamkeit drei Tage lang den Anliegen der Teilnehmer des Kongresses.



Höhepunkt des Rahmenprogramms und zugleich Ausgleich zur Pflicht bot der Festabend anlässlich der beiden zu feiernden Jubiläen der beiden Hilfsorganisationen: 60 Jahre Deutscher Schwerhörigenbund e.V. und 20 Jahre Landesverband der Schwerhörigen Brandenburg e. V. Das sind 80 Jahre Einsatz für hörgeschädigte und ertaubte Menschen.

Am Vortag der Bundesversammlung legte ein Schiff in den Abendstunden ab, auf dem der Festabend stattfand. Das Dämmer- und Mondlicht, ließ Potsdams Skyline in einem ganz besonderen Licht erstrahlen.



Es waren hochrangige Gratulanten anwesend wie der Sozialminister des Landes Brandenburg, Günter Baaske, der in Vertretung für Ministerpräsident Platzeck kam, Jürgen Dusel, Behindertenbeauftragter, sowie die Kanzlerin der Universität Potsdam, Frau Dr. Obst-Hantel. Sie übermittelten ihre Grußworte und standen für Gespräche bereit.

Neben der Lobbyarbeit mit den anwesenden Politikern, kümmerte sich derweil die Schiffsbesatzung mit Speis und Trank um das Wohlergehen der Gäste. Für Unterhaltung sorgte eine Schnellzeichnerin, die - nach anfänglicher Zurückhaltung des Publikums - dann regelrecht

eine bis zum Schluss andauernde Schlangenbildung verursachte. Sie portraitierte in Windeseile die "Modelle" mit scharfem Auge und spitzer "Feder".



Wer von den ersten Anstrengungen und Eindrücken, die die Teilnahme an den Workshops der "Zukunftswerkstatt" mit sich brachten, etwas abspannen wollte, konnte sich auf das Schiffsdeck zurückziehen und die Ruhe, eine herrliche Mondnacht und die Lichtervielfalt Potsdams genießen. Für jeden war also etwas dabei.

Einen informativen und anschaulichen Überblick über die 60-jährige Geschichte des DSB und seine wichtigsten Stationen und Erfolge gaben die eigens für diesen Anlass neu geschaffenen Informationstafeln. Oder man vertiefte sich in die Festschrift, die neben den Grußworten viele Informationen zur Jubiläumsgeschichte des Landesverbands Brandenburg enthielt.



Natürlich ist die Tagesordnung einer Bundesversammlung von Natur aus mehr oder weniger festgelegt. Am Samstag, 18.09., schrieben sich zahlreiche Delegierte ein und der DSB-Präsident stellte die Beschlussfähigkeit fest. Der Rechenschaftsbericht wurde von Dr. Harald Seidler verlesen



Wenn die Ergebnisse der Arbeit eines Jahres in komprimierter Form vorgetragen werden, verdeutlicht dies beeindruckend, wie viel Kraft und Kreativität in die vielen Projekte zum Wohle der Hörgeschädigten gesteckt wurde und wird. So erfuhren die Teilnehmer etwas über den Fortgang der Projekte mit den so eingängig klingenden Namen wie "GINKO", "Ini.KAB" und "Leonardo".

Aber auch das Team der DSB-HÖRTOUR, das mit dem Hörmobil durch Deutschland tourt, konnte wieder rekordverdächtig viele Termine aufweisen und damit eine hohe Anzahl interessierter Menschen erreichen sowie Sponsoren gewinnen.

Stolz ist der DSB-Bundesverband darauf, seine Mitglieder zügig und umfassend über das Urteil des Bundessozialgerichts vom 17.12.2009 und dessen Konsequenzen informiert zu haben. Er ermutigt sie, Widerspruch gegen die Zuzahlung bei Hörgeräten einzulegen und stellt entsprechend Informationen und Formbriefe zur Verfügung. Künftig wird der DSB beim Bundesministerium für Gesundheit, als Aufsichtsbehörde, Neuverhandlungen der Festbeträge einfordern und er erwägt sogar eine Verbandsklage.

So spielte auch eine die Umsetzung der UN Konvention der "Rechte der Menschen mit Behinderungen" in geltendes Recht, eine wesentliche Rolle in der Arbeit des vergangenen Jahres. Weiterhin wird der DSB die Interessen Hörgeschädigter bei der Entwicklung und Umsetzung einer inklusiven Bildung vertreten. Das dazu gegründete Referat "Inklusion in Frühförderung, schulischer und beruflicher Bildung" führt Veranstaltungen durch und schafft Austauschmöglichkeiten mit anderen Eltern sowie Kontakte mit erwachsenen Hörgeschädigten und fördert so die Bildung sozialer Netzwerke.

Die im Juni 2010 verabschiedete neue Rundfunkgebührenordnung, bei der die bisherige Gebührenbefreiung für behinderte Menschen entfallen soll, muss aus Sicht des DSB, des Deutschen Gehörlosen-Bundes e. V., der Deutschen Gesellschaft der Hörgeschädigten-Selbsthilfe und Fachverbände e. V. eine Differenzierung erhalten.

Die Entgegennahme des Berichts des Vorsitzenden des Länderrates, des Kassenberichtes und Haushaltsplanes 2009/2010 und der Bericht des Rechnungsprüfers folgten und gaben Anlass für eine angeregte Aussprache. Nach der Entlastung des Vorstandes konnte man in einer kurzen Pause zünftig in der Mensa speisen. Ein seltsames Gefühl war es, auf dem Weg von der Mensa der Universität Potsdam zurück zum Hörsaal, vorbeilaufend an idyllisch gelegenen und hoch gepflegten Wiesen, direkt vorbei am Neuen Palais von Sanssouci, ein wunderschönes Gelände und der Gedanke lies einen nicht los, dass es sich hier sicher "gut studieren" lässt.

Geschäftsführerwechsel in der Bundesgeschäftsstelle

Ein neues Gesicht bekommt die Bundesgeschäftsstelle in Berlin. DSB-Präsident Dr. Harald Seidler oblag die schwierige Aufgabe, den zum 30. September aus Altersgründen scheidenden Geschäftsführer der Berliner Bundesgeschäftsstelle, Detlev Schilling, zu verabschieden und seinen Nachfolger Jens Steffens vorzustellen.

Steffens wird die umfangreichen Aufgaben der Bundesgeschäftsstelle mit dem 7-köpfigen Mitarbeiterteam weiterführen. Projekte der Geschäftsstelle wie die DSB-HÖRTOUR, die DSB-Seminare, der Hör-Werk-Chat, die Beratung, Koordinierung und Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der Gesundheit des Gehörs sowie die Weiterentwicklung einer interaktiven Hör-Gesundheitsberatung sind nur einige, die geleitet und entwickelt werden müssen.

Die Antrittsrede von Jens Steffens war kurz, aber bestimmt und stellt einen Generationswechsel dar. Er selbst ist hörgeschädigt und hat vorher als Sozialarbeiter im Theodor-Wenzel-Haus gearbeitet. Sein Weg führte ihn über die Mitgliedschaft in der Bundesjugend und im SVB zum DSB.

Nachdem Präsident Dr. Seidler einen kurzen Rückblick auf Schillings Verdienste gegeben hatte, bat er ihn zum Rednerpult. Das Publikum erhob sich und spendete Detlef Schilling einen langen bewegenden Beifall, um sich so für seinen Einsatz und seine verdienstvolle Arbeit zu bedanken. Schillings Mitarbeiter der Geschäftsstelle Berlin verabschiedeten sich mit Geschenken, bewegenden Worten und herzlichen Umarmungen.

Diese Gesten der Dankbarkeit und Anerkennung ließen Detlev Schilling nicht ungerührt. Sichtlich ergriffen, bedankte er sich für die jahrelange gute Zusammenarbeit nicht nur bei seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, sondern auch bei den Delegierten der Bundesversammlung und stellte seinen Nachfolger Jens Steffens vor. Detlev Schilling wird als Persönlicher Referent die erste Zeit Steffens beratend zur Seite stehen. "Er ist also nicht ganz verloren", tröstete DSB-Präsident Dr. Seidler die Zuhörer.



Andreas Kammerbauer zum neuen Vizepräsidenten gewählt

In einer geheimen Abstimmung wurde Andreas Kammerbauer als Nachfolger von Klaus Dickerhof in das Amt des Vizepräsidenten gewählt. Dickerhof ließ durch Geschäftsführer Detlev Schilling ein Grußwort verlesen. Er scheidet aus familiären und beruflichen Gründen aus dem Amt.

Die Amtszeit von Andreas Kammerbauer ist vorerst für ein Jahr begrenzt, da im Jahr 2011, auf der nächsten Bundesversammlung in Dresden, das gesamte Präsidium turnusmäßig neu gewählt wird.

Kammerbauer wird die sozialpolitische Arbeit des DSB bereichern. Der 49-jährige ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Nach dem Studium der Politikwissenschaft arbeitete er mehr als 20 Jahren als Geschäftsführer der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Main-Taunus-Kreis. Darüber hinaus saß er zwei Jahre im Hessischen Landtag. Er hat an der Grundgesetzänderung 1994 "Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden" mitgewirkt. Er selbst berichtete, dass er Contergan-Geschädigter sei und daher weiß, wovon er redet. Gegenwärtig beteiligt er sich im Rahmen seiner zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten an der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.



Ehrungen

Verdienstvolle ehren- und hauptamtliche Mitstreiter im Kampf um die Verbesserung der Situation hörgeschädigter Menschen, die einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele des DSB geleistet haben, nahmen überwältigt ihre Ehrennadeln in Gold, Silber oder Bronze entgegen.



Firmenausstellung

Das Interesse an den Präsentationsständen der Sponsoren und Förderer war groß. Interessierte konnten sich über die neuesten technischen Möglichkeiten der Cochlear-Implantat-Versorgung informieren. Der Stand des DSB bot sämtliche Veröffentlichungen des DSB, wie die 13 Ratgeber, Rechtstipps und Ausgabe des DSBreports und ausführliche Beratung im persönlichen Gespräch an.



Auch in diesem Jahr ging die Bundesversammlung wieder von bewegenden Momenten geprägt zu Ende. Er bot eine Menge Informationen, aktive Mitarbeit und spannende Diskussionen sowie barrierefreie Kommunikationsmöglichkeiten. Die drei Jubiläumstage der Bundesversammlung 2010, die hervorragend organisiert waren, werden lange in Erinnerung bleiben.

Im kommenden Jahr wird der DSB-Bundeskongress vom 16. bis 18.09.2011 in Dresden stattfinden (E-Mail: dsb-kongress-dresden@schwerhoerigen-netz.de).

Allen DSB-Mitstreitern wünschen wir viel Erfolg für ihre Verbandsarbeit bei der Erreichung aller Ziele zur Verbesserung der Situation der Hörgeschädigten und Ertaubten - "hört, hört".



Fotos: C. Kaschel-Blumenthal